



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

Wahlprüfsteine zur NRW-Kommunalwahl 13. September 2020

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg und **Haus & Grund Bad Godesberg** haben in einer gemeinsamen Ausschusssitzung am 30.4.2020 **Wahlprüfsteine** aufgestellt. Es handelt sich um Forderungen an alle maßgeblichen politischen Parteien, die sich am 13.9.2020 der Kommunalwahl in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis stellen. Beide Vereine vertreten in der Region 8.000 private Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer, deren Interessen sie wahrnehmen. Haus & Grund misst die kommunalpolitischen Programme der hiesigen Parteien und Wählergemeinschaften an den Haus & Grund-Wahlprüfsteinen, werden diese hierzu befragen und ihre Antworten auswerten und veröffentlichen.

Wohnen und Arbeit: Mehr Flexibilität

Wohnen und Arbeit bestimmen das Leben in einer Kommune. Stadt- und Regionalplanung müssen sich in erster Linie der Stärkung dieser beiden Hauptzwecke unterordnen.

- **Mehr Wohnraum** in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz durch verbindliche Regelungen (z. B. Bebauungspläne, Verträge mit Bauherren/Investoren) sichern.
- Erheblich mehr Anstrengungen im **öffentlich geförderten Wohnungsbau**: Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis und seine Kommunen müssen hierzu insbesondere auch kommunale Grundstücke entwickeln.
- Spürbare Verkürzung des **Verwaltungshandelns**, auch durch **Schaffen und Besetzen weiterer Stellen in den Planungs- und Bauordnungsämtern**. Eine Dauer von bis zu fünf Jahren für die Schaffung von Baurecht ist für Investoren und Wohnungssuchende eine Zumutung.
- **Wohnungsbaureserven** in zentralen Lagen verstärkt **ausschöpfen**:
 - Höheres Bauen erlauben (z. B. "Vier statt drei Stockwerke")
 - Dachgeschoss-Ausbau durch finanzielle Anreize fördern
 - Baugebote für Baulücken ggf. auch ausüben
 - differenzierte Stellplatzsatzungen erstellen
- Alte **Bebauungspläne** forciert auf den Wohnungsbedarf hin **aktualisieren**.
- **Flexiblerer Umgang mit Denkmalschutz**, vor allem im Inneren von Gebäuden.
- **Ehemaliges Bundesviertel: Mut zur Höhe** an ausgewählten Standorten, aber mit höchster planerischer Sensibilität und unter **unverzichtbarem Schutz des Erholungsparks Rheinaue**.
- Verstärkte Bekämpfung von Wohnungsengpässen regional und interkommunal: Notwendig ist ein kooperatives **regionales Baulandmanagement**, das eine ausgewogene räumliche Verteilung des Wohnungsbaus an integrierten Standorten, insbesondere an Arbeitsplatzschwerpunkten mit guter ÖPNV-Anbindung, vorsieht. Zugleich können dadurch Berufsein- und -auspendlerverkehre reduziert werden.



Kommunale Gebührenpolitik: Absolute Transparenz

Grundsteuer und kommunale Abgaben belasten nicht nur die Immobilieneigentümer, sondern über die Umlage die Mieter in gleichem Maß. Die Grundsteuer darf nie "letzte Lösung" bei kommunalen Finanzproblemen sein. Die wiederkehrenden kommunalen Gebühren sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ausschließlich kostendeckend festzusetzen. Dieses Prinzip bedarf ständiger sorgfältiger Kontrolle. Die Anliegerbeiträge für Straßen- und Kanalbauten sind gerechter zu veranlagern.

- Die **Grundsteuern** liegen in Bonn und vielen Städten und Gemeinden im überdurchschnittlichen Rahmen. Daher **keine weitere Erhöhung**. Im Rahmen der **Grundsteuerreform** muss die Kommunalpolitik bei der Landesregierung in Düsseldorf ihren ganzen Einfluss geltend machen, damit Nordrhein Westfalen das wertunabhängige „Bayern-Modell“ einführt. Die Grundsteuer muss aufkommensneutral bleiben.
- **Kanal- und Abfall-Gebühren** sind hohe wiederkehrende Kostenpositionen bei Eigentümern und Mietern. Sie sind jährlich genauestens auf ihre Plausibilität zu prüfen. Das setzt **deutliche Transparenz** bei den zuständigen Verwaltungen voraus.
- **Straßenreinigungsgebühren** sollen nur noch für **tatsächliche Leistungen** der Kommunen erhoben werden. Dies setzt insbesondere voraus, dass eine Lösung für permanent beparkte (Anlieger)straßen gefunden wird, wo nicht bzw. nur völlig unzureichend gereinigt werden kann.
- Die **Sauberkeit** in den Städten, vor allem in den Fußgängerzonen, muss erheblich verbessert werden.
- **Anliegerbeiträge für Erschließungsleistungen** (Straßen- und Kanal-Neubau oder - Sanierung) sollen im Interesse der Grundeigentümer in geringerem Rahmen als derzeit üblich auf Eigentümer umgelegt werden. Hierzu sind gesetzliche Gestaltungsspielräume in der Beitragssatzung für straßenbauliche Maßnahmen zugunsten der Grundeigentümer auszunutzen, z. B. durch eine geringere Beteiligung der Bürger am Beitragsaufwand im Rahmen von § 4 Abs. 3 der Beitragssatzung. Auch sind die anrechenbaren Grundstücksbreiten zu modifizieren und der Anteil der Beitragspflichtigen zu reduzieren. Ggf. sind großzügige Ratenzahlungen zu gewähren. Bemühungen, den Gesetzgeber (Land NRW) zu bewegen, **gänzlich auf die Umlage zu verzichten**, werden unterstützt.
- **Mietspiegel**: Zukünftig soll es zur Meidung von Streitigkeiten und aus Gründen der Vereinfachung nur noch einen "einfachen" Mietspiegel geben, solange es keine besseren gesetzlichen Vorgaben gibt.
- Die bei Bonner Bauvorhaben schon fast zur Gewohnheit gewordene **Ablöse von Parkplätzen** muss wieder zur **Ausnahme** werden, um öffentliche Parkplatzflächen nicht mutwillig zu verknappen.



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

Kommunale Kooperation: Gemeinsam stark!

Die kommunale Kooperation zwischen der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und den benachbarten Gemeinden soll nicht nur Thema politischer Sonntagsreden sein. Sie bedarf einer viel größeren Verbindlichkeit und stärkeren Umsetzung in folgenden Themenfeldern:

- Der Bedarf an Gewerbe- und Industrieflächen kann nicht von einer einzelnen Kommune allein gedeckt werden. Es müssen verstärkt **interkommunale Gewerbegebiete entwickelt** werden, die von den kommunalen Partnern verbindlich **gemeinsam geplant, erschlossen und vermarktet** werden. Dazu muss jeweils ein fairer Lasten- und Nutzensausgleich vereinbart werden.
- Demografischer Wandel und Fachkräftemangel erfordern gemeinsames regionales Vorgehen. Die Zusammenarbeit im **Netzwerk "Bündnis für Fachkräfte"** ist **auszubauen**, für spezifische Mangelberufe wie Gesundheitswirtschaft, Pflege und IT müssen besondere Lösungen entwickelt werden.
- Das **gemeinsame Standortmarketing** ist auszubauen, um die Vorteile der Region Bonn/Rhein-Sieg als Wohn- und Arbeitsstandort überregional und international besser sichtbar zu machen.
- **Bonn/Berlin-Beschluss:** Gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Bund soll eine vertragliche Vereinbarung (Bonn-Vertrag) geschlossen werden, die den Rutschbahneffekt nach Berlin beendet. **Das Profil der Region** in den Kompetenzbereichen **Politik, öffentliche Verwaltung, Internationales, Wissenschaft, Digitales/Cybersicherheit und Kultur** ist weiterzuentwickeln.



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

Mobilität: 2020 - Neues Jahrzehnt für neue Konzepte

Täglich pendeln 140.000 Personen nach Bonn und 60.000 Personen von Bonn in den Rhein-Sieg-Kreis. Hinzu kommen Ausbildungs-, Freizeit-, Geschäfts- und Dienstreiserverkehr. Die ständig steigenden Probleme durch den Berufspendlerverkehr in den Städten und Gemeinden lassen sich nur partnerschaftlich lösen. Über allem steht das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme statt Durchsetzung von "Rechten". Unter dieser Prämisse sind neue Mobilitätskonzepte unabdingbar und dringlich, bei denen der ÖPNV, der Radverkehr und die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel durch Mobilstationen ein höheres Gewicht erhalten. Um die Wirtschaft nicht zu schädigen, ist zwischen Wirtschafts-/Dienstleistungsverkehr sowie Individualverkehr zu differenzieren.

Verknüpfung verschiedener Verkehre

- **Mobilstationen** nehmen die Aufgabe der Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel wahr, der ÖPNV bildet dabei das Rückgrat. Durch ein Mobilitätsangebot, das den ÖPNV ergänzt (z. B. Carsharing, Bikesharing oder auch einfach sichere Fahrradabstellmöglichkeiten), kann auch im ländlichen Raum eine lückenlose Versorgung mit Mobilität unter Verzicht auf ein eigenes Auto erreicht werden. Das Angebot an Mobilstationen in Verbindung mit dem Ausbau von Park & Ride-Plätzen ist daher in der gesamten Region auszubauen.
- Der **Lieferverkehr** mit schweren Fahrzeugen in innerstädtische Bereiche soll durch Umladestationen in Randbereichen („**Micro-Hubs**“) verringert werden.

(Digitale) Verkehrslenkung und Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Bonn soll **Modellstadt für digitale Verkehrslenkung und Mobility-on-Demand** werden und dabei mit den hier ansässigen Konzernen, bspw. der Telekom und DHL, aber auch anderen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammenarbeiten und mit diesen Start-up-Projekte unterstützen. Generell soll es das Ziel sein, die Zahl der ungenutzt stehenden/parkenden Kraftfahrzeuge zu verringern.
- Das gemeinsam von der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS im Rahmen von Leadcity aufgelegte Projekt „**JOBWÄRTS einfach-besser-pendeln**“ muss weiterverfolgt werden. Dieses **Betriebliche Mobilitätsmanagement** soll zu Effizienzvorteilen (bspw. auch durch Homeoffice oder Videokonferenzen, wofür entsprechend gut ausgebaute Datenleitungen gehören) führen und eine bedeutende Rolle bei der Verkehrswende zufallen übernehmen.
- Das **Radmietsystem** der Stadt Bonn soll mit einem noch aufzubauenden Radmietsystem im Rhein-Sieg-Kreis **verknüpft** werden.

Bestehendes ÖPNV-Angebot attraktiver gestalten

- Das ÖPNV-Angebot muss **verlässlicher** und **pünktlicher** werden.
- **Ticketeinnahmen** sind als wichtiger Bestandteil zur Sicherstellung des ÖV-Angebotes weiter erforderlich. Es gilt Preishärten abzubauen und den **entfernungsabhängigen Tarif** vollständig einzuführen (**E-Ticket**).
- Die erfolgreichen **Taktverdichtungen im ÖPNV** aus dem befristeten Leadcity-Programm

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg e. V., Oxfordstr. 2, 53111 Bonn

bonn@hug-bonn.de, www.haus-und-grund-bonn.de

Haus & Grund Bad Godesberg e. V., Beethovenallee 4, 53173 Bonn

info@hug-badgodesberg.de, www.hug-badgodesberg.de

T 0228/96 92 6-70

F 0228/96 92 6-99

T 0228/36 26 18

F 0228/18 01 436



Haus & Grund[®]

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

des Bundes müssen auch dann **beibehalten** werden, wenn das Programm nicht verlängert werden sollte.

Verkehrsprojekte forcieren

- Der Bau einer **rechtsrheinischen Stadtbahnlinie von Bonn über Niederkassel nach Köln – inklusive Rheinquerung** – ist das wichtigste Stadtbahnprojekt seit Jahrzehnten und wird einen außerordentlichen großen Nutzen bringen.
- Das **Bonner Seilbahn-Projekt** zwischen Venusberg und Beuel-Süd/Oberkassel muss vorurteilslos und zeitnah auf seine Machbarkeit und seine Verträglichkeit für die Trassen-Anlieger geprüft werden.
- Die Idee einer **vierten Bonner Rheinbrücke** ausschließlich für Fußgänger und Radfahrer in City-Nähe wird begrüßt. Sie gehört in die Kategorie prüfenswerter Projekte auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Mobilitätskonzept.
- Die Forderung nach einer zusätzlichen **Rheinquerung im Raum Wesseling (Rheinspange A 553)** ist von der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg tatkräftig zu unterstützen.
- Die Planungen für den **zweigleisigen Komplettausbau der Linie 18** zwischen Bonn und Köln sollen forciert und anschließend zügig umgesetzt werden.
- Die bereits vorliegenden Planungen für den **Bau von Radschnellwegen und Radpendlerrouten** müssen zügig umgesetzt werden. Zudem sollen wichtige Netzschlüsse geplant und gebaut werden, um den Radfahrern und besonders den radfahrenden Berufspendlern durchgängige, gute Wege anbieten zu können.
- **Trennung von Auto- und Radverkehr**, wo irgend möglich, ist voran zu treiben.
- **Bürgersteige gehören ausnahmslos dem Fußgänger**. Fußgängerzonen sind nur in Ausnahmefällen für Radfahrer frei zu geben.



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

Klimaschutz: Grundfarbe Grün

Hauseigentümer und Kommunen können gemeinsam Beiträge zum Klimaschutz leisten.

- **Grüne Dächer:** Die Kommunen sollen Vorhaben der Dachbegrünung aktiv propagieren und finanziell unterstützen.
- **Straßenbegleitendes Grün und Grünanlagen** gehören nicht auf kommunale Sparlisten, sondern müssen dauerhaft fachmännisch unterhalten werden.
- Aufgabe klimaschützender **Grün-Gebiete** zugunsten von Bebauung muss in Zukunft die absolute Ausnahme sein.
- Die **Bonner Rheinaue** beidseits des Stroms muss für alle Zeit ausschließlich Erholungsgebiet werden.
- Die Stadtwerke Bonn müssen das **Fernwärme-Angebot** erweitern und aktiv vermarkten.



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg
Haus & Grund Bad Godesberg

Infrastruktur: Unverzichtbar fürs Wohnen

*Nur wo die Infrastruktur stimmt, lässt sich gut wohnen. Die jetzigen und die neu zuziehenden Bürgerinnen und Bürger erwarten von ihrer Kommune und ihrer Region ein funktionierendes, zeitgemäßes Wohlfühl-Angebot für Bildung und Kultur, für Unterhaltung, Sport und Freizeit. Auch hier gilt es generell, **schnelle Entscheidungen zu treffen und diese zielgerichtet umzusetzen.***

- **Schulen** dürfen nicht weiter vergammeln, der **Sanierungsstau ist zu beseitigen**, die digitale Aufrüstung ist mit Nachdruck voranzutreiben.
- Das **neue Bonner Bäderkonzept** ist zu begrüßen. Wichtig ist jetzt aber, Prioritäten für die dort fixierte Maxime "Eine Hallenbad Pro Stadtbezirk" zu entscheiden und die jeweiligen Finanzrahmen zu konkretisieren.
- Die Menschen wollen Treffpunkte: Bonn braucht endlich ein Konzept für die – möglichst multifunktionale – Nutzung der **kommunalen Hallen** von Congress-Centrum über Beethovenhalle und Stadthalle Bad Godesberg bis Brückenforum Beuel etc. im Kontext mit den kommerziellen Veranstaltungshäusern.
- **Wandern** ist in: Der **Kottenforst** muss aus Freizeitleiter-Sicht attraktiver werden. Es fehlt ein **übersichtlich ausgeschildertes Wanderwege-Netz**. Die systematisierte Infrastruktur für Ausflügler muss verbessert werden. Vermisst werden immer wieder wegbegleitende Flyer, Schautafel-Informationen zu Besonderheiten, Rastplätze und ausreichend Gastronomie.